



MALLNOWER BOTE

GEMEINDEBRIEF FÜR DIE EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN IN
MALLNOW CARZIG SCHÖNFLIESS HOHENJESAR NIEDERJESAR
LIBBENICHEN ALT MAHLISCH NEU MAHLISCH DOLGELIN SACHSENDORF
PODELZIG REITWEIN RATHSTOCK



*Sie kamen eilend und fanden
beide, Maria und Josef, dazu das
Kind in der Krippe liegen.*

Lukas 2, 16



Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilieren, und Maria und Josef sind froh.



Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,00 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/68200-30 oder E-Mail: abe@halle-benjamin.de



MALLNOWER BOTE



... IN EIGENER
SACHE

Im neuen Jahr wird alles anders.

Nein, ganz so schlimm wird es nicht. Es geht in unserer Gemeindegemeinschaft ganz wie gewohnt weiter.

Allerdings wird es in den ersten drei Monaten des neuen Jahres einige kleine Veränderungen geben. Das liegt daran, dass sich Ihr Pfarrer einer nicht mehr aufzuschiebenden Operation unterziehen muss. Gleich zu Beginn des neuen Jahres wird das so weit sein. Die anschließende Krankschreibung kann sich - so lauten die Prognosen - bis zu 3 Monate erstrecken.

In dieser Zeit wird auf Beschluss des Kreiskirchenrates **Pfarrerinnen Soltau aus Seelow** die **Vertretung** übernehmen. Sie finden die Kontaktdaten von Pfarrerin Soltau in diesem Gemeindebrief auf der S. 19. Frau Soltau wird unterstützt von allen anderen Pfarrern unserer Region. Wenn Sie also in dieser Zeit einen Pfarrer

brauchen, können Sie sich zuerst an das Pfarramt in Seelow (03346 8556920) oder direkt an Pfarrerin Soltau (03346 8556921) wenden.

Gottesdienste werden in dieser Zeit von allen Pfarrern der Region und auch von Lektoren übernommen. Dabei ist zu beachten, dass die Gottesdienste in *unseren* Gemeinden für die Gastpfarrer immer zusätzlich zu den Gottesdiensten in ihren Heimatgemeinden sind. Deshalb wird es bei den Gottesdienstzeiten zu ungewohnten Änderungen kommen müssen. An dieser Stelle bitten wir dafür um Verständnis - auch wenn Gottesdienste in den ersten drei Monaten nicht so häufig stattfinden können wie sonst.

Wenn alles gut geht, werden wir ab April Gemeindegemeinschaft wieder wie gewohnt erleben können.

Rückblick

Unterwegs nach Bonn

*Rathstocker Besuch bei Partnern in der
Friedenskirchengemeinde Bonn*

Vom 19. bis 21. Oktober 2018 waren wir wieder zu Besuch bei unseren Schwestern und Brüdern in Bonn. Mit 14 Personen aus dem gesamten Pfarrsprengel machten wir uns auf den Weg von der Oder an den Rhein. Unser letzter Besuch in Bonn liegt zwei Jahre zurück, im vorigen Jahr waren wir die Gastgeber.

Als unsere Reisegruppe am Freitagnachmittag in der Friedenskirche ankam, erreichte uns eine traurige Nachricht. Pfarrer i. R. Gerhardt Mittring war zwei Tage zuvor in Bonn im Alter von 86 Jahren gestorben.

Er war es, der im Jahre 1974 gemeinsam mit unserem damaligen Pfarrer Joachim Thaens dieser Partnerschaft zwischen Bonn und Rathstock begründet und selbst jahrzehntelang aktiv gestaltet hat. Trotz seines Ruhestandes 1996 war er uns weiterhin in enger Freundschaft verbunden.

Sogar unser diesjähriger Besuch war in seinem Terminkalender vermerkt, wie wir später erfuhren. Wir werden Pfarrer Gerhard Mittring als guten Freund und Partner in dankbarer Erinnerung behalten.

Die Bonner Freunde hatten für uns

wieder ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Nach der herzlichen Begrüßung konnten wir im Gemeindesaal der Friedenskirche bei Speis und Trank die ersten Gespräche führen. Dabei wurde der Kontakt mit den Gastgeberfamilien aufgenommen

Am Samstag besuchten wir am Vormittag das Arboretum Härle im Bonner Stadtteil Oberkassel. Während einer fachkundigen Führung wurde uns diese Gehölzsammlung näher gebracht.

In klimatisch günstiger Lage am Hang des Rheintales war seit 1870 durch den damaligen Direktor der rheinischen Eisenbahngesellschaft Franz Karl Rennen und durch den späteren Besitzer Carl Härle ein wunderschöner Landschaftspark angelegt worden. Neben Atlaszedern, Mammutbäumen und Ginkos konnten wir umfangreiche Pflanzensammlungen verschiedener Gattungen bestaunen und viele Anregungen mit nach Hause nehmen.

Anschließend besuchten wir die nahegelegene alte evangelische Kirche. Neben der größeren katholischen Gemeinde existiert seit der Reformation auch eine kleine evangelische Gemeinde im rechtsrheinischen Oberkassel. Das

MALLNOWER BOTE

Verhältnis dieser beiden Kirchengemeinden war in der Vergangenheit nicht immer harmonisch, wie uns unsere Führerin mitteilte. Das Mittagessen nahmen wir in der Bonner Innenstadt in einem bayrischen Lokal ein.

Den Nachmittag könnte dann jeder-mann individuell gestalten. Am frühen Abend trafen wir uns in neu erbauten Bonner Kongresszentrum zu einem Varietésbesucher. Vor einem begeisterten Publikum

bot eine kanadische Gruppe Artistik der internationalen Spitzenklasse, gewürzt mit viel Humor.

Nach der Vorstellung hatten wir noch die Gelegenheit, vom 17. Stockwerk des Hochhauses auf das abendliche Bonn und seine Umgebung zu schauen.

Für den Abend war dann gemütliches Beisammensein bei unseren Gastgeberfamilien angesagt.

Am Sonntag, unserem letzten Tag in Bonn, feierten wir um 10:00 Uhr gemein-

sam Abendmahlsgottesdienst.

Pfarrer Martin Müller überbrachte Grußworte und überreichte unser Gastgeschenk, das Anfang Oktober neu aufgelegte Lektionar für die biblischen Lesungen im Gottesdienst, sowie das ebenfalls neu erschienene Perikopenbuch.

Nach dem Gottesdienst wurde im Gemeinderaum mit unseren Gastgebern das Mittagessen eingenommen, viele Gespräche geführt und noch Abschiedsfo-



tos gemacht.

Den Dank an unsere Bonner Freunde haben wir verbunden mit einer herzlichen Einladung

ins Oderbruch für das

nächste Jahr.

Wohlbehalten und voller unvergesslicher Eindrücke kehrten wir am Sonntagabend heim.

Auch an dieser Stelle sei unseren Kraftfahrern Pfarrer Müller sowie Carola und Gunnar Schmidt herzlich gedankt.

Eberhard Ulrich

MALLNOWER BOTE



Dolgelin im Winter 1940, als die Kirche noch stand, Werner Nagler

6. WEIHNACHTSMARKT DOLGELIN

WAS BERÜHRT – DAS BEGEISTERT UNSERE SINNE



6. WEIHNACHTSMARKT IN DOLGELIN ...

... auf dem Gelände der Dolgeline Feldsteinkirche.

Samstag, 8. Dezember 2018 – 12.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Kindertag mit dem Weihnachtsmann, Streichelzoo, Kasperletheater und vielen Überraschungen. Künstler aus Nah und Fern, u. a. der „Singende Bauer Paul Scherhag“

Sonntag, 9. Dezember 2018 – 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr

11.30 Uhr Andacht in der Kirchenruine

AN BEIDEN TAGEN:

MARKT

Ein märchenhafter Weihnachtsmarkt mit Produkten aus eigener Herstellung der Händler. Mit dem Schwerpunkt Kunst & Handwerk, frisches Brot aus dem Holzbackofen, leckerer Kuchen der Dolgeline Landfrauen, Weihnachtsbäckerei für die Kinder und Weihnachtsbaumverkauf.

Das aktuelle Programm finden Sie auf unserer Facebookseite und auf den Flyern vor Ort.

Herzliche Einladung
zum
Familienadventsfest
am Sonntag, dem 16. Dezember 2018
14.00 Uhr
im Pfarrhaus Dolgeln



Wir erleben eine wunderschöne Liebesgeschichte,
gemeinsames Singen und Kaffeetrinken -
Kuchen & Freunde dürfen gern mitgebracht werden!

MALLNOWER BOTE

Einladung

zum Gedenktag der Heiligen Barbara

am Samstag, den 01 Dezember 2008,
15.00 Uhr
in der Dorfkirche Carzig

Ausstellung
Ilona Schmidt
Strausberg

Weihnachtliche Klänge
als musikalische Begleitung



Anschließend
bietet der Verein
Kaffee, Tee, Glühwein
und selbst gebackenen Kuchen

Der Verein
"Initiative Dorfkirche Carzig" e.V.
lädt zu dieser Veranstaltung
herzlich ein.



Adventsfeiern

Mallnow

am Mittwoch 12. Dezember 2018 um
14.00 Uhr

Reitwein

am Sonntag 9.. Dezember 2018 um
14.00 Uhr

mit Bläsern

Dolgelin

am Sonntag 16. Dezember 2018 um
14.00 Uhr



Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galliläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Chris-

tus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

MALLNOWER BOTE

GOTTESDIENSTE BEI UNS

		Mallnow	Niederjesar	Hohenjesar	Alt Mahlisch	Libbenichen	
02.12.18	1. Advent			14.00 Müller	10.30 Müller		
09.12.18	2. Advent	14.00 ökumen. GD in Niederjesar					
16.12.18	3. Advent					9.00 Müller	
24.12.18	Heiligabend		18.00 Müller			18.00 Gehlsen	
25.12.18	1. Weihnachtstag			14.00 Müller			
31.12.18	Silvester	15.00 AGD in Niederjesar			16.30 AGD in Dolgeln		
06.01.19	Epiphania			14.00 Th. Krüger			
13.01.19	1.So.n. Epiphania						
20.01.19	2.So.n. Epiphania					10.30 Lektoren	
27.01.19	3.So.n. Epiphania		10.00 R. Parr				
03.02.19	4.So.n. Epiphania						
10.02.19	LetzterSo.n. Epiphania						
17.02.19	Septuagesimä		10.00 R. Parr			10.30 Lektoren	
24.02.19	Sexagesimä			14.00 Th. Krüger			
01.03.19	Weltgebetstag						
03.03.19	Estomihi		10.00 Lektor				
10.03.19	Invocavit					11.00 Dubeck	
17.03.19	Reminiscere						
24.03.19	Okuli						
31.03.19	Lätare						

A + AGD - Gottesdienst mit Abendmahlsfeier

MALLNOWER BOTE

GOTTESDIENSTE BEI UNS

		Dolgelin		Sachsendorf		Podelzig		Reitwein		Rathstock	
02.12.18	1. Advent			10.00	Gehlsen	10.00	Bläser				
09.12.18	2. Advent	11.30	Kirche			14.00 Adventsfeier in Reitwein					
16.12.18	3. Advent	14.00	Adventsfeier							10.30	Müller
24.12.18	Heiligabend	16.30	Gehlsen	15.00	Gehlsen	14.00	Falkenhagen	15.00	Müller	16.30	Müller
25.12.18	1. Weihnachtstag	10.30	Müller			9.00	Müller				
31.12.18	Silvester	16.30 AGD in Dolgelin				18.00 AGD in Reitwein					
06.01.19	Epiphania			10.00	Gehlsen						
13.01.19	1.So.n. Epiphania	14.00	F. Schneider			10.00	Schubert			9.00	Gehlsen
20.01.19	2.So.n. Epiphania							10.00	Bläser		
27.01.19	3.So.n. Epiphania	Monatskaffee									
03.02.19	4.So.n. Epiphania	10.30	Soltau					11.00	Dubeck		
10.02.19	Letzter So.n. Epiphania			10.00	Gehlsen	10.00	Schubert				
17.02.19	Septuagesimä							10.30	Falkenhagen	9.00	Gehlsen
24.02.19	Sexagesimä	Monatskaffee									
01.03.19	Weltgebetstag	18.00	WGT								
03.03.19	Estomihi					10.00	WGT	14.00	Schneider		
10.03.19	Invocavit										
17.03.19	Reminiscere	14.00	Th. Krüger					10.30	Bläser	9.00	Bläser
24.03.19	Okuli			10.00	Gehlsen						
31.03.19	Lätare	Monatskaffee								9.00	Gehlsen

A + AGD - Gottesdienst mit Abendmahlsfeier

MALLNOWER BOTE



Unter Gottes Wort beigesetzt
Margot Kohlmeyer Ursula Tomzik
81 Jahre Niederjesar 84 Jahre Rathstock
Ilse Müller Werner Schulze-Kahleyß
80 Jahre Alt Zeschdorf 73 Jahre Libbenichen
Hildegard Titze
82 Jahre Hohenjesar

Andacht in der Kirchenruine

im Rahmen des 6. Dolgeliner Weihnachtsmarktes
am Sonntag, 9. Dezember 2018
um 11.30 Uhr in der Kirchenruine Dolgelin



Adventsblasen

Samstag 22. Dezember 2018 um 17.00 Uhr in der Kirche
Seelow
Bläser aus dem Kirchenkreis

Weihnachtskonzert

Freitag, 28. Dezember 2018 17.00 Uhr Stadtkirche
Seelower Oratorienchor, Neues Berliner Konzertorchester,
namhafte Solisten, Leitung: A. Liske-Moritz



Weltgebetstag

Freitag 1. März 2018

Frauen aus Slowenien stellen ihr Land und ihr Leben vor.
Bitte informieren Sie sich auf der Gottesdienstseite.

Hausabendmahl

Sollten Sie oder einer Ihrer Familienangehörigen das Bedürfnis nach einer
Abendmahlsfeier im Kreis Ihrer Familie haben, melden Sie das bitte im
Pfarramt rechtzeitig an.



MALLNOWER BOTE



Chor SINE TITULO

wöchentlich immer donnerstags
Treffpunkt um 19.00 Uhr im Pfarrhaus Mallnow.
Interessierte Sänger sind jederzeit herzlich willkommen.

Gemeindechor der Hoffnungsgemeinde Schade. Es gibt ihn nicht mehr. Aber die Entwicklung muss wohl auch akzeptiert werden.
Haben Sie trotzdem Spaß am Singen und suchen Sie eine Gemeinschaft, in der sie sich wohl fühlen können? Besuchen Sie eine Probe des Chores sine titulo! Immer donnerstags um 19.00 im Pfarrhaus Mallnow.



Bläserchor trifft sich wöchentlich in Podelzig

Proben immer donnerstags
jeweils um 19.00 Uhr. Rückfragen bei Olaf Gäbel
(033601) 5913

Monatskaffee

Immer in Dölgelin, immer sonntags um 14.00 Uhr
27. Januar 2019; 24. Februar 2019; 31. März 2019
Rückfragen bei Gudrun Kranz (03346 84 58 60)



Danke!

Ein großes Dankeschön hat uns erreicht von den Empfängern der Erntedankgaben unserer Erntedankgottesdienste. Die Frankfurter TAFEL sandte uns wieder einen Dankbrief und auch die Kita der ev. Kirchengemeinde Frankfurt (Oder) dankt ganz herzlich.

Nachmittagskreis in Reitwein

24. Januar 2019 um 14.00 Uhr
21. Februar 2019 um 14.00 Uhr
21. März 2019 um 14.00 Uhr



DAS PORTRÄT



Marie von Ebner-Eschenbach war eine geborene Freiin von Dubsky, Tochter des Franz

Baron Dubsky, ab 1843 Graf Dubsky und seiner 2. Frau Baronesse Marie von Vockel

Marie wurde geboren am 13.09.1830 in Schloss Zdislavice (Mähren). Ihre Mutter starb kurz nach ihrer Geburt. Väterlicherseits stammt sie von dem böhmisch-katholischen Adelsgeschlecht der Dubsky von Trebomyslice. Mütterlicherseits stammt sie vom Geschlecht der sächsisch-protestantischen Familie Vockel ab. Sie hatte 6 Geschwister.

Ihre 1. Stiefmutter verlor sie als 7-jähriges Kind. Ihr Vater heiratete nach 3 Jahren die Gräfin Kolowrat-Krakowsky, eine hochgebildete Frau. Marie hatte ein gutes Verhältnis mit ihrer 2. Stiefmutter, sie förderte Mariesschriftstellerisches Talent.

Elfjährig erhielt Marie die Aufgabe, die Bibliothek ihrer verstorbenen Großmutter in Zdislavitz zu ordnen. Sie las, was sie be-

Marie von Ebner Eschenbach

kommen konnte ohne Anleitung. Die Sommermonate verlebte sie mit der Familie auf dem Schloss in Zdislawitz, im Winter lebte sie in Wien.

Während ihrer Erziehung, die durch verschiedene Personen erfolgte, unter anderem auch deutsche und französische Gouvernanten, lernte sie verschiedene Sprachen: Deutsch, tschechisch und französisch, welches ihre Muttersprache wurde.

Marie profitierte davon, dass sie über den bürgerlichen Verhältnissen lebte, diese überschaute und eine weite Sicht über staatliche Zustände erhielt.

1848, 18-jährig, heiratete Marie ihren Cousin Moritz von Ebner-Eschenbach, den Sohn ihrer Tante Helen. Sie wohnte mit ihrem 15 Jahre älteren Mann in Klosterbruck bei Znaim in Südmähren. Ihr gebildeter Ehemann unterstützte Marie in ihrem Schriftstellerdrang. Moritz v. E.-E. lehrte als Professor an der Ingenieur-Akademie in Wien Physik und Chemie.

Maries Ehe blieb kinderlos.

1879 absolvierte Marie in Wien eine Uhrmacherausbildung. (Uhrmacherausbildung. (Sehr ungewöhnlich für die damalige Zeit als Frau)! Sie sammelte Formuhren, die Sammlung befindet sich

MALLNOWER BOTE

im Uhrenmuseum in Wien. Im Laufe der Zeit wandte sie sich der Literatur zu. Sie schrieb in den Folgejahren bürgerlich-volkstümliche Romane und Novellen. Ihre Werke sind durchdrungen von Güte, Humor und tiefem Sozialgefühl.

Sie verwandte dabei Stoffe aus ihrer einst mährischen Heimat: Einige Beispiele

„Bozena`, die Magd“ (1876)

„Dorf- und Schlossgeschichten „ (1884)

„Krambambuli“ - berühmte Hundegeschichte

„Das Gemeindegeld“ (1884)

„Unsühnbar“ (1890)

Des weiteren schrieb sie autobiografische Werke: „Meine Kinderjahre“ (1906)

„Meine Erinnerungen an Grillparzer“ (1914)

Bekannt sind auch von ihr „Aphorismen“ (1880), Parabeln, Märchen und Gedichte. (1892).

Marie schrieb nicht, um den Familienunterhalt zu finanzieren, sondern mit der Überzeugung, ihre Schriften könnten die

Gedanken ihrer Zeit verändern. Sie wollte Sittlichkeit und Humanismus vermitteln.

Zeitzeugen berichten, „sie ist die bedeutendste österreichische Dichterin und Erzählerin.“

1898 wurde sie mit dem höchsten, zivilen Orden Österreichs, dem Ehrenkreuz für Kunst und Literatur ausgezeichnet.

1900 erhielt sie den ersten weiblichen Ehrendoktor der Universität Wien.

1898 starb ihr Ehemann. Marie zog nach Zdislawitz. Nach 1899 reiste sie nach Italien.

Marie von Ebner-Eschenbach starb am 12. März 1916 im Alter von 85 Jahren in Wien, beigesetzt in der Familiengruft der Grafen Dubsy.

Das Schloss Zdislawitz war dem Verfall preisgegeben. Seit 2015 wird die Gruft mit dem anliegenden Park vom Czech National Trust renoviert. Anlässlich ihres 100. Todesjahres wurden Grab und Kapelle der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ilona List
Quelle Wikipedia

Mit dir zusammen traue ich mich,
unsere Welt auf den Kopf zu stellen.
Naja, vielleicht auch nur einen kleinen Teil,
vielleicht auch nur uns zwei,
vielleicht auch nur mich,
aber ist das nicht schon unsagbar viel.

Andrea Schwarz

Kleine Bibelkunde

Jesus - das Licht der Welt

Johannes 8, 12 - 20



Im Unterschied zu den ersten drei Evangelien zeichnet sich das Johannesevangelium durch die ausführliche Wiedergabe der Rede Jesu aus. In diesen Reden entfaltet Jesus - meist in Konfrontation zu seinen Zuhörern - die Bedeutung seiner ihm von Gott zuteil gewordenen Berufung. Ein besonderes Merkmal der johanneischen Reden Jesu sind die sogenannten *Ich-bin*-Worte, in denen Jesus in bildhafter, einprägsamer Weise deutlich macht, warum Gott ihn zum Heil in die Welt gesandt hat. So bezeichnet sich Jesus u.a. als *das Brot des Lebens* (Joh. 6,35), als *guten Hirten* (Joh. 10,11) und als *Weinstock* (Joh. 15,5).

Ich-bin-Wort (Vers 12) hat Jesus nach der Überlieferung des Johannes für einen Besuch in Jerusalem anlässlich der Feier des Laubhüttenfestes (Joh. 7,2.14) gesprochen. Das Laubhüttenfest ist das fröhlichste, ausgelassenste Fest der Juden: Sie feiern es in Erinnerung an den wunderbaren Auszug aus Ägypten. Höhepunkt des Festes ist es jedes Mal, wenn für kurze Zeit das nächtliche Jerusalem - und besonders der Tempel - durch Tausende von Fackeln und Öllampen in ungewohntes Licht getaucht wird. Mitten in dieser ausgelassenen Festtagsstimmung tritt Jesus am Tempelplatz auf und ruft den Feiernden zu: *Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.* Der Satz ist eine

einzige Provokation: mitten in die Freude und den Stolz über das von Menschen selbstgeschaffene, fantastische Licht behauptet Jesus, er allein sei das Licht der Welt. Wer ohne ihn lebe, der bleibe in ewiger Finsternis. Verständlich, dass eine solche Aussage nicht ohne Widerspruch bleibt. Die

Pharisäer, stolz auf ihre theologischen Erkenntnisse, halten im Bewusstsein, zur geistlichen Elite in Israel zu gehören, voll dagegen: was der sagt ist nicht wahr (Vers 13). So steht wieder einmal Behauptung gegen Behauptung. Doch was meint Jesus, wenn er sich als das Licht der Welt anbietet? Es ist wohl ein dreifaches:

1. Im Licht der Wahrheit die Jesus verkündet, wird Menschen schmerzhaft der Irrtum ihres bisherigen Lebens bewusst - und das tut weh.
2. Im Licht Jesu erkennt erkennen Menschen, wozu sie von Gott bestimmt sind. Das Licht sorgt für Klarheit und Hilfe zur Orientierung.
3. Im Lichte Jesu wissen Menschen sich gehalten und geborgen. Licht verbreitet immer auch Wärme.

Interessant:

In einem alten Kirchenlied heißt es: "Unser Wissen und Verstand sind mit Finsternis umhüllt, wo nicht deines Geiste Hand uns mit hellem Licht erfüllet." - Menschliche Aufklärung ersetzt nicht göttliche Erleuchtung

MALLNOWER BOTE

Frucht
Lese



Lese-
Früchte



an ihrer Seite: die Freundinnen Käthe, Lina und Ida - wie seit Jahrzehnten schon. Doch längst hat sich der Kreis der Gratulanten erweitert. Aus den vier Freundinnen sind Mütter und Großmütter geworden. Hennys Enkelin Katja träumt davon, als Fotoreporterin um die Welt zu reisen, Idas Tochter Florentine kehrt mit einer Überraschung nach Hamburg zurück. Und auch Ruth, die Adoptivtochter von Käthe, ist fester Teil des Freundschaftsbunds. Denn zu Hennys großer Freude führt die nächste Generation die Tradition fort: Sie teilen Glück und Leid miteinander, die kleinen und die großen Momente.

Henny Unger feiert einen runden Geburtstag, siebzig Jahre ist sie geworden. So alt wie das Jahrhundert. Beim Gartenfest

ZEITENWENDE VIER FRAUEN. VIER FAMILIEN. EIN JAHRHUNDERT CARMEN KORN

Vom Deutschen Herbst über die Wiedervereinigung bis zur Jahrtausendwende - anhand der vier Familien aus Uhlenhorst erzählt Spiegel-Bestsellerautorin Carmen Korn ein Jahrhundert bewegter und bewegender deutscher Geschichte. Mit "Zeitenwende" findet die Jahrhundert-Trilogie ihren Abschluss.

Carmen Korn wurde 1952 in Düsseldorf als Tochter des Komponisten Heinz Korn geboren. Nach ihrer Ausbildung an der Henri-Nannen-Schule arbeitete sie als Redakteurin u.a. für den «Stern». Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

EAN: 9783463406848

ISBN: 3463406845

Libri: 2054664

'Jahrhundert-Trilogie'.

Mit 1 s/w Karte.

Kindler Verlag

September 2018 - 549 Seiten

MALLNOWER BOTE

Zum Geburtstag

Wolfgang	Thoran	27	Dezember	1936	Podelzig
Helga	Lottkus	20	Januar	1940	Podelzig
Dieter	Lange	18	Januar	1938	Podelzig
Heinz	List	21	Februar	1938	Podelzig
Erna	Schniegler	7	Februar	1929	Podelzig
Hartmut	Bank	14	Februar	1957	Podelzig
Brigitte	Schulz	13	Februar	1940	Rathstock
Marie	Biering	11	März	1936	Neu Mahlisch
Sieglinde	Wolff	16	März	1944	Podelzig
Margitta	Treptau	28	März	1954	Reitwein
Dietrich	Buggisch	22	März	1934	Podelzig

Gottes Segen



Wenn Sie uns eine Veröffentlichung Ihrer Geburtstage erlauben wollen, müssen Sie uns das schriftlich mitteilen.

MALLNOWER BOTE

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Evangelisches Pfarramt Mallnow:

Pfr. Martin Müller 15326 Lebus, OT Mallnow, Mallnower Dorfstraße 23

E-Mail: [pfarramt\(at\)mallnow.eu](mailto:pfarramt(at)mallnow.eu)

Fon (033 602) 437

unter oben genannter Rufnummer meist auch mobil zu erreichen

www.mallnow.eu

Fax (033 602) 29 60

Kinderarbeit:

Sandy Neuendorf

15320 Neuhardenberg OT Altfriedland Fischerstraße 35

Fon (033 476) 6 08 79

Kantorei:

Anja Liske-Moritz

15306 Lindendorf, OT Libbenichen, Birkenweg 6b

Fon (033 602) 60 90 73

Evangelischer Kirchenkreis Oderland-Spree:

15230 Frankfurt (Oder), Steingasse 1a

Fon (03 35) 55 63 - 131

E-Mail: [superintendentur\(at\)ekkos.de](mailto:superintendentur(at)ekkos.de)

Fax (03 35) 55 63 - 132

Kirchliches Verwaltungsamt Frankfurt/Oder:

15230 Frankfurt/Oder, Steingasse 1a

Fon (03 35) 55 631 - 0

E-Mail: [kva-ffo\(at\)t-online.de](mailto:kva-ffo(at)t-online.de)

Fax (03 35) 55 631 - 14

Frau Sabine Seelig, Berliner Straße 5, 15306 Seelow

Fon (03346) 85 69 20

Pfarrer unserer Nachbargemeinden:

Pfr. Thomas Krüger 15320 Neuhardenberg, Karl Marx Straße 6

Fon (033 476) 250

E-Mail: [thomas.doro\(at\)t-online.de](mailto:thomas.doro(at)t-online.de)

Pfr'in Josefine Soltau 15306 Seelow, Berliner Straße 5

Fon (033 46 855 69 21

pfarramt.seelow@ekkos.de

Diakonisches Werk Oderland Spree:

15306 Seelow, Ernst Thälmann Straße 19b

Fon (033 46) 89 69 - 10

Diakoniestation, Pflagedienstleiterin

Fon (033 46) 85 40 28 13

(24-h Notfall Telefon)

Impressum

Gemeindebrief des Evangelischen Pfarramts Mallnow, Herausgeber: Die Gemeindekirchenräte.

Dieser Gemeindebrief wendet sich in erster Linie an die evangelischen Gemeindeglieder in Podelzig, Rathstock, Reitwein, Libbenichen, Alt Mahlisch, Dolgelin, Neu Mahlisch, Sachsendorf, Mallnow, Carzig, Schönfließ, Alt Zeschdorf und Niederjesar; darüber hinaus an alle Interessierten. Zu beziehen über das Evangelische Pfarramt Mallnow.

Unterzeichnete Beiträge verantworten die Verfasser. Urheberrechte liegen beim Herausgeber.

Satz Evangelisches Pfarramt Mallnow. Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de.

Der nächste Gemeindebrief soll Anfang April 2019 erscheinen. Redaktionsschluss wird der 10. März 2019 sein.

Mitarbeit, Bilder, Texte, Entwürfe und Anregungen sind bis *Redaktionsschluss* ausdrücklich willkommen.

MALLNOWER BOTE

Die **Telefonseelsorge** ist kostenfrei zu erreichen unter

0 800 - 111 0 111 oder 0 800 - 111 0 222

Egal von wo, egal wie lange. Gespräche mit der Telefonseelsorge kosten für den Anrufer keinen Cent. Die Kosten übernimmt die Deutsche Telekom.

Denn Hilfe soll nicht am Kleingeld scheitern.

EVANGELISCHES KRANKENHAUS LUTHERSTIFT

15306 Seelow, Robert Koch Straße 7

0335 877-700

15232 Frankfurt (Oder), Heinrich Hildebrandt Straße 22

0335 5542-0

LUKASBUCHHANDLUNG

15230 Frankfurt (Oder), Franz Mehring Straße 4; www.lukasbuch.de

0335 5004545

HOSPIZARBEIT

Hospizarbeit des Diakonischen Werkes Oderland Spree

03341 30 84 18

BEGEGNUNGSKAFFEE

Jeden Dienstag von 14.00 - 16.00 Uhr in der Kirche Seelow

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bieten Ihnen die Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen.

Weitere Angebote entnehmen Sie den Aushängen dort.

BANKVERBINDUNGEN

Evangelische Kirchengemeinde Mallnow

Kontonummer 15 99 66 61 05

KD Bank eG Duisburg

BLZ 350 601 90

IBAN DE48 3506 0190 1599 6661 05

BIC GENODED1DKD

Freunde der Kirche Hohenjesar eV

Kontonummer 5 10 07 20

VR Bank Fürstenwalde Seelow Wriezen eG

BLZ 170 924 04

IBAN DE58 1709 2404 0005 1007 20

BIC GENODED1FW1

Förderverein Dorfkirche Dolgelin eV.

Kontonummer 30 00 35 49 39

Sparkasse MOL

Evangelisches Pfarramt Podelzig

Kontonummer 15 99 66 61 21

KD Bank eG Duisburg

BLZ 350 601 90

IBAN DE04 3506 0190 1599 6661 21

BIC GENODED1DKD

Initiative Dorfkirche Carzig eV

Kontonummer 30 00 73 43 3

Sparkasse MOL

BLZ 170 540 40

IBAN DE44 1705 4040 3000 0734 33

BIC WELADED1MOL

BLZ 170 540 40

IBAN DE11 1705 4040 3000 3549 39

BIC WELADED1MOL